

Beromünster: Die Flüügerchilbi 2019 geriet einmal mehr zum Treffpunkt der Aviatifreunde aus nah und fern

Spektakel am Himmel über Beromünster

Für viel «Action» und auch ein wenig Hühnerhaut sorgt jeweils die Flüügerchilbi auf dem Flugplatz Luzern-Beromünster. Für den besonderen Nervenkitzel war bereits zum drittenmal das Akrobatikteam der PC7-Staffel zuständig, das mit seinen Propellerflugzeugen fantastische Figuren in den Himmel über Beromünster zauberte.

msu. Eigentlich hätte er Bankdirektor werden wollen, verriet Daniel Stämpfli, der Vollblut-Militärpilot und Kommandant der PC7-Staffel. In erster Linie wegen der wenigen Arbeit und des hohen Lohns, wie der Commander ironisch anfügte. Wobei: Der Aspekt mit dem «Schaffen» sei auch als Militärmensch durchaus erträglich... Dem Publikum, das sich bereits am Freitag im Rahmen eines Gästeeuropas zum Prolog der Flüügerchilbi auf dem Flugplatz in Beromünster eingefunden hatte, verriet der sichtlich und hörbar gut gelaunte Oberstleutnant noch einige weitere interessante Details aus der Welt der Aviatik. So meinte er beispielsweise zum gelegentlich über die Lautsprecher eingespielte Flugfunk: «Wenn der Chef Anweisungen gibt und dabei klar macht, was ihm nicht passt, dann ist das zwar für die Zuschauer nicht zu hören, aber noch fast interessanter als der Flugfunk selber...»

«Verrückte» Piloten kopfüber...

Nachdem der Luftraum über Beromünster gesperrt worden war, richteten sich die Blicke der Schaulustigen zum Himmel. Von Neudorf her flog die Staffel der neun Flugzeuge in allgemeiner Richtung Flugplatz und Flecken Beromünster. Mit einer Super-Puma (4,5 Tonnen!) im «Gepäck» bzw. in der Mitte, präsentierte sich die immer deutlicher sichtbar werdende Formation wie ein riesengrosser Vogel. Über der Flugpiste angelangt dann das begeisterte Aaaaah und Ohhhh aus der Zuschauermenge. Zwar handelte es sich am Vortag um einen Trainingsflug, doch die Bilder, welche die Piloten an den Himmel zauberten, waren mit jenen am Tag der Flüügerchilbi selber identisch. Was vor allem beeindruckt ist die hohe Präzision, fliegerische Wendigkeit und Virtuosität, mit der die Crew des PC-7-Teams im Cockpit zu Werke geht. Faszinierend auch die totale Begeisterung für das Abenteuer, die sich in Form von Schlachtrufen aus dem Funkverkehr mit dem Commander immer wieder heraushören liess. Ob kopfüber, im Steil- oder Sinkflug,



Flugakrobatik in Reinkultur und auf höchstem Niveau: Die PC-7 Staffel am Himmel über Beromünster-Neudorf.

(Bilder: msu.)



Mit viel Hardrock-Sound und Rauch eingefahren: Hans Rudolf Müller, Verwaltungsratspräsident der Flubag AG Beromünster (rechts), Michael Spanier und Commander «Stampa» von der PC7-Staffel.

im «Konfrontationsflug» oder in der rotierenden Drehung: Die teils waghalsigen, aber stets bis ins letzte Detail kalkulierten Manöver in der Luft bo-

ten dem nicht weniger begeisterten Publikum aviatische Leckerbissen vom Allerfeinsten. Das anfänglich in Aussicht gestellte Gänsehautfeeling dürfte



«Lueg deet chöme si!»: Die Begeisterung ist bei Alt wie Jung gleichermassen gross.

trotz der grossen Hitze an diesem Nachmittag nicht ausgeblieben sein.

Für weitere Attraktionen an der diesjährigen Flüügerchilbi waren Rundflüge – auch mit dem legendären Doppeldecker Antonov – sowie Demonstrationen der Fallschirmspringer besorgt. Dass an diesem tropischen Hochsommerwochenende nicht nur die Propeller rotierten, sondern auch die Festwirtschaft viel Betrieb verzeichnete, versteht sich von selbst.

Formationsflug als Zusatzaufgabe

Der Homepage des PC-7 Teams, das mit neun Propellerflugzeugen der Pilatus Flugzeugwerke Stans «unterwegs» ist, kann entnommen werden, dass der Einsatz eines jeden Team-Mitglieds eine Zusatzaufgabe darstellt. Hauptbe-

ruflich fliegen die Piloten des PC-7 Teams in einer der drei F/A-18 Staffeln der Schweizer Luftwaffe in Payerne oder Meiringen und absolvieren dabei etwa 110 Flugstunden jährlich auf der Hornet. Sie tragen in dieser Funktion zur Auftragserfüllung der Schweizer Luftwaffe bei. Dazu gehören die Wahrung der Lufthoheit und das Sicherstellen des Luftpolizeidienstes rund um die Uhr über der Schweiz. Neuerdings auch ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten...

Die Tatsache, dass die PC-7-Piloten allesamt hauptberuflich Kampfflugs fliegen und die Vorführaviatik ausschliesslich als Zusatzaufgabe betreiben, ist weltweit eine Seltenheit und unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit der Schweizer Luftwaffe.



Schweizer Präzision am Himmel: Mit Flugzeugen aus der Schweiz! Da richten sich alle Augen zum Himmel.



Steil, steiler, ganz steil: Die verwegenen Piloten des PC-7-Teams..



Fallschirmspringer mit drei Beinen: Gesehen an der Flüügerchilbi.